



Anno 1758. Mittwoch den 18. Januar. No. 8.

Berlin, vom 12 Januarii.

Vorgestern frühe, langte der Königl. Flügeladjutant, und Major b n der Leibgarde zu Fuß, Herr le Grand, aus London, wohin er Sr. Majestät, dem Könige von Großbritannien, die umständliche Nachricht von der glorreichen Bataille bey Rossbach überbracht hat, und von Höchstedenen selbst sehr prächtig ist beschenkt worden, wieder alhier an, und setzte seine Reise zu Sr. Majestät, dem Könige, nach Breslau ungehindert weiter fort. Eben des Tages kam auch ein starker Transport von den in gedachter Bataille bey Rossbach

zu Krieges-Gefangenen gemachten Franzosen, und Troupen von der sogenannten Reichsarmee, aus Sachsen in hiesiger Stadt an, von dannen sie gestern nach Schlesien gebracht wurden. Sr. Excellenz, der Königl. wirkliche Geheime Etats und Krieges-Minister, auch Oberstallmeister, Herr Graf von Schaafgotsch, begaben sich gestern auf einige Zeit nach ihren in Schlesien liegenden Gütern.

Nach den jüngsten Nachrichten aus Preussen, vom 2ten Januarii, haben die Russen bisher noch nichts weiter unternommen, ohngeachtet die Ströme gefroren sind, aussie

daß die irregulären Truppen von der Seite von Memel und aus Pohlen, denn und wenn einige Streifereien in den jenseits des Memel Strohm gelegenen Dörfern thun, um selbige vollends zu verheeren, welches ihnen aber bishero übel gelungen. Den 12ten December fielen sie in die Dörfer Wittene, und Schreiblauben, worauf ein Commando von 30 Mann die Memel passirte, und sie aus gedachten Dörfern verjagte, woby 4 Cosaken niedergehauen wurden. Den 23ten December wurden sie von dem Lieutenant Plohm, mit Verlust von 4 Mann aus einem Dorfe des Amtes Ruß vertrieben. Da sie in den Weynachts Feiertagen sich wieder sehen ließen, und den armen Bauern das Licht abnahmen; so passirte der Lieutenant du Fay, mit 200 Mann Infanterie und 66 Hussaren, über die Memel nach dem Dorffe Groschpelfen, und da er den 28ten December 300 Calmucken von Don, welche vor die besten gehalten, und unter die regulirten Truppen gezählt werden, antraf; so attackirte er selbige mit 46 Hussaren. indem er die übrigen bey der en Ordre de Bataille aufmarschirten Infanterie ließ mit solcher Wigeur, daß sie gleich die Flucht ergreifen mußten, und verfolgte sie durch 2 Dörfer bis an den Jura Strohm, und die Pohlische Gränze. Er hat keinen Verlust dabey gehabt, von den Calmucken aber sind 20 Mann, und unter denselben ihr Chef, niedergehauen worden und ohngefähr eben so viel verwundet. Seit der Zeit haben sie sich nicht wieder blicken lassen.

Dresden den 8 Jan.

Wie Warschauer Nachrichten geben, haben Se. Majestät der König die Starosten des Zipser Landes, welcher der Höchstseeligen Königin Majestät jährlich 22tausend Ducaten eingetragen, dem Herrn Reichsgrafen von Brühl allergnädigst zu conferiren geruhet.

Leipzig den 29 Dec.

Am ersten Seyertage wurde hier in allen

Kirchen das Te Deum gesungen, und dem Allerhöchsten für den Sieg gedanket, den er Sr. Königl. Majestät von Preussen durch die Eroberung von Breslau geschenkt. Die Garde feuerte auf dem Markte, die übrigen Truppen aber auf den Wällen, woby jedesmal die Kanonen gelöst wurden. Die Oesterreicher haben sich aus dem Gebürge wiederum nach Commothau gezogen, und der Feldmarschall von Keith steht, mit seinem, nebst dem Meyerischen Korps noch in Chemnitz und dasigen Gegenden. Bey Zwickau soll es unter den Hussaren einige Scharmügel gegeben haben.

Graß vom 20 Dec.

Am 15ten dieses rückten 100 Mann Oesterreichische Hussaren hier ein, und vereinigten sich mit den 30 Mann, welche schon vorher im Quartier hier gestanden hatten. Dieses Korps gieng den 17ten nach Zwickau, um sich eines Magazins zu bemächtigen kam aber des Abends unverrichteter Sachen wieder zurück, weil sie durch Anrückung Preussischer Cavallerie daran verhindert worden. Den 18ten zu Mittage um 11 Uhr geschahen 3 Schüsse, und alsbald hieß es: die Preussen sind da, worüber alles in Alarm gerieth. Das 130 Mann starke Korps Oesterreichischer Hussaren versammelte sich auf dem Markte, den Stand zu erwarten, der aber nicht stärker als 5 Mann war. Nichts desto weniger giengen diese 5 Mann recht fourieux auf die 130 Oesterreicher los. Weil die Ueberlegenheit aber gar zu groß, und der Unteroffizier war erschossen worden, so zogen sich die übrigen zurück, und es wurden 2 gefangen genommen, 2 aber entkamen glücklich. Die Oesterreicher befürchteten, die Preussen möchten näher kommen zogen sich daher nach Verlauf einer Stunde aus der Stadt, und schickten jemanden an ihr Regiment, von welchem den 18ten 200 Mann zur Verstärkung ankamen. Bald darauf vernahm man, daß ein Corps Preussischer Hussaren im Anmarsch wäre. Die Oesterreicher machten

ein entfessliches Vermen, und es schien, als ob sie den Feind in der Stadt erwarten wollten, indem sie sich auf dem Kirchplatze in Schlachtordnung stellten. Bey Annäherung der Preussen aber zogen sie sich zur Stadt hinaus, und wurden mit ihnen handgemein. Die Desterreicher wurden zweymal zum Weichen genöthiget, bis in die Stadt verfolgt, und mit dem Säbel übel zugerichtet. Die Preussen zogen sich zurück, und gaben den Desterreichern Gelegenheit, sie zu verfolgen: sobald sie aber ihre Feinde im freien Felde hatten, setzten sie sich wieder, und feuerten heftig unter sie. Weil aber das Preussische Corps nicht über 150 Mann stark war, und von Annäherung des ganzen Desterreichischen Regiments Nachricht hatte, zog es sich unter beständigem Feuern auf die Desterreichische, mit vieler Contenance und starker Wirkung zurück; inmassen die Desterreicher viele Blessirte hier eintrachten. Dieses dauerte bis um 12 Uhr, da das ganze Desterreichische Regiment hier ankam. Die nachkommenden Desterreicher setzten den Preussen in größter Eile nach, und trafen sie, weil selbige ganz gemächlich marschirte waren, auf der Höhe bey Gottesgrün an. Dort setzte sich das kleine Preussische Corps wieder, und scharmuzirte mit dem ganzen Desterreichischen Regimente noch einige Stunden, endlich aber mußte es der Menge der Desterreichischen, die sich auf 1300. (einige sagen 1500) Mann belaufen, weichen, nach mehr 70 Mann von den Desterreichern zu Gefangenen gemacht; wogegen diese nur 30 Mann als Gefangene hier eingebracht haben. Es soll auch von den Desterreichern mehrere zu den Preussen glücklich übergegangen seyn. Die Anzahl der Todten weiß man nicht, an Verwundeten aber haben die Desterreicher viel bekommen.

Livorno vom 9 Dec.

Mit einem von den barbarischen Küsten gekommenen Hamburger Schiffe vernimmt man: daß die Algerier an Frankreich den Krieg er-

kläret hätten. Der Capitain eines Dänischen Fahrzeuges, welches ihm auf der Fahrt begegnet, hat gesagt, daß schon verschiedene Französische Schiffe in dem Algerischen Hafen aufgebracht wären. Wir unseres Orts haben mit diesen Barbaren Frieden; man ist aber ihrentwegen auf guter Hut, indem man schon weiß, was man sich von ihrem Unbestand und ihrer Treue zu versprechen hat. Von der Insel Corsica vernimmt man, daß die dasigen Französischen und Genuesischen Troupen alle Anstalten vorsehen, die Rebellen aus den Gebürgen zu vertreiben, und daß diese sich gleichfalls in Verfassung setzen, als wollten sie Stand halten, daher es alsdenn leicht auf dieser Insel zu einem abermaligen blutigen Auftritte kommen könnte.

Auszug eines Schreibens aus Hamburg vom 1 Jan.

Nach den heutigen von der alliirten Armee eingelauffenen Nachrichten ist das Hauptquartier derselben zu Ebstorf gewesen, von dannen es aber wieder nach Lüneburg verlegt werden sollen. Der Marschall Duc de Richelieu hat sich noch zu Zelle befunden, und es ist gestern ein Deputirter von Seiten einiger hiesigen Particuliers an ihn abgeschickt worden, welche die Eigenthümer gewisser zu Danabrück jüngst angelegter Gelder sind. Sie haben solches endlich erhartet, und der Deputirte hat ein Empfehlungsschreiben von dem hiesigen Französischen Minister, Herrn von Champeaux mit sich bekommen. Man zweifelt daher auch nicht, daß der Herr Marschall unverzüglich die nöthigen Befehle zu Freygebung dieser Gelder ertheilen werde, welche in ohngefähr 200000 Rthlr. bestehen, ob sie zwar andere Berichte aus Holland auf so viele ja auf doppelt so viele Millionen gesetzt haben.

Cellberg, vom 22 Decembr.

Den 19ten dieses Monats, ist alhier der Oberstlieutenant in Französischen Diensten,

und Ritter des militärischen St. Ludwigs-Ordens. Herr de Coubois, als ein Krieges-Gefangener von der Russischen Armee, nach einer langwierigen Krankheit, verstorben, und darauf in der hiesigen Garnisonkirche, unter Beyleitung der sämtlichen Herren Officiers von der Garnison, wie auch des hieselbst despotischen Adels standesmäßig beigesetzt worden. Er hat den ebenfalls hier sich aufhaltenden Kriegs-Gefangenen, von gleichem Character und Orden, Herrn Chevalier d'Arigone, die Commission in Aufsehung seines errichteten Testaments aufgetragen.

Kypstadt, vom 4 Jan.

Nach den Briefen aus dem Hannöverschen ist seit dem 30ten Decembr. das Hauptquartier des Marschalls von Richellieu zu Hannover bezogen, aber auch soviel Mannschafft zu Jelle und anderer Orten längst der Allergerathen worden, daß man den etwanigen Unternehmung in der Hannoveraner, welche am 27ten ihr Hauptquartier zu Uelzen gehabt, und dort herum in die Cantonirungsquartiere verlegt, Widerstand thun könne. Sonst ist eine merkwürdige Veränderung bey der Armee des Marschalls vorgefallen, da der Intendant von Luce mit dem Ende des Jahres solches Amt niedergeleget, und am 1ten dieses die Rückreise nach Straßburg angetreten, hingegen dem bisher bey der Soubisi-

schen Armee als Intendant gestandenen Hrn. von Gapeau dasselbe wieder übergeben hat.

Haag, den 30 Decemb.

Die Cron Frankreich läßt längst der Maas sehr beträchtliche Magazine und Forts anlegen. So haben auch die Franzosen die übergedachten Fluß bey Ruremonde geschlagene Brücke abwerffen und dagegen eine andere einige Stunden oberhalb aufschlagen lassen. Die Herren Staaten haben in ihrer Versammlung nichts merkwürdiges abgehandelt und werden heut noch aus einander gehen, nur solle gestern auf längst gedachtes Memorial des Obrist Jorks ein Schluß gefaßt worden seyn, von dessen Inhalt künftiz das eigentliche zu vernehmen seyn wird.

Frankfurt, vom 2 Januarii.

Der Oberrheinische Kreys hat die Nachricht erhalten, daß seine Troupen sich nächstens in Marsch setzen sollen, um in Böhmen einzurücken, und daß überhaupt alle Troupen von der Reichsarmee, die schon in die Winterquartiere gegangen waren, gleichen Befehl empfangen haben. Es haben auch Se. Kayserl. Majest. den Kreysen befohlen, ihre Contingenter ohne Anstand vollzählig zu machen, und zu solchem Ende den 2ten Jan. die Recruten zu ihren respectiven Regimenten abgehen zu lassen.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung Joh. Jac. Korn's Buchhandlung in

Breslau ist zu haben:

Römische Kayserhistorie vom Augustus an bis zum Constantinus. Aus dem Französischen des Herrn Crevier. Dritter Theil, 1758. Dresden, 8vo. 15 Sgr.

Nachrichten, die zum Leben der Frau von Maintenon und des vorigen Jahrhunderts gehörig sind. Dritter Band, welcher den fünften und sechsten Theil enthält. Aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt, Leipzig, 1757. 8vo. 16 Sgr. Desgleichen alle 3 Bände 2 Fl. 6 Sgr.

Diarium der Belagerung von Breslau wobey die Capitulations Punkte der Stadt, und eine vollständige Liste aller in derselben gemachten Oesterreichischen Kriegs-Gefangenen, gebestet 6 Sgr.

Oben dieses in polnischer Sprache, 6 Sgr.

Der Herren Proult, Charras und Dodarts Abhandlungen zur Natur-Geschichte der Thiere und Pflanzen, welche ehemals der Königl. Französischen Akademie der Wissenschaften vorgetragen worden, mit dazu gehörigen nach dem Leben gezeichneten Kupfern. Aus dem Französischen übersetzt. Zweytter Band, gr. 4to. Leipzig, 1757. 6 Fl. Desgleichen beyde Bände 12 Fl.